

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Newsletter Mai 2018

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem Newsletter wollen wir Sie über Neuigkeiten im Bereich der Suchtthemen und über aktuelle Veranstaltungen informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Groppler

Fachreferent für Suchthilfe

Digitalisierung in der Suchthilfe

Dieses Thema wird sicher auch Mecklenburg-Vorpommern bald erreichen. Einen Eindruck wie umfangreich dieser Ansatz sein wird, gibt der in Konturen-online erschienene Beitrag von Herrn Schmidt-Rosengarten.

[Konturen-online: Suchtarbeit 4.0 – Was verändert sich durch die Digitalisierung?](#)

Merkt eine App, ob jemand bekifft ist?

Mit einer App wollten Forscher in Chicago ermitteln wie beeinträchtigt Nutzer von Cannabis sind. Dadurch sollte die App feststellen können, ob die betreffende Person noch unter dem Einfluss eines vorhergegangenen Cannabiskonsums steht. In einer ersten kleinen Studie zeigten sich aber auch die großen Schwächen solch einer elektronischen Einschätzung. Am sichersten konnte die Probanden selbst sagen, ob sie unter dem Einfluss von Cannabis standen.

[WELT: Forscher-App analysiert, wie bekifft du gerade bist](#)

Grüne fordern Einschränkung der Tabakwerbung

In einem neuen [Gesetzentwurf](#) fordert die Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen im Bundestag ein Verbot der Außenwerbung und Kinowerbung für Tabakerzeugnisse, elektronische Zigaretten und Nachfüllbehälter. Es ist langfristig allerdings sicher schwer vereinbar, warum für ein Suchtmittel weitere Beschränkungen gefordert werden, andere Suchtmittel wie Cannabis aber besser zugänglich gemacht werden sollen.

Ecstasy bei Traumapatienten?

In einer Studie in den USA zeigte sich der Hauptwirkstoff aus den Ecstasy-Tabletten MDMA als wirksam, um Patienten mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung in der Therapie zu unterstützen. Erste Ergebnisse zeigen bessere Ergebnisse mit einer geringeren therapeutischen Dosis. Auch wenn eine Zulassung frühestens 2021 zu erwarten sein kann, ist es doch ein interessanter Ausblick wie eine Traumatherapie zukünftig pharmakologisch unterstützt werden könnte.

[aerzteblatt.de: PTBS: Ecstasy erleichtert Verarbeitung traumatischer Erlebnisse](#)

Geschichte des Drogenkonsums

Ein toller Beitrag ist auf Konturen online erschienen. Hier setzt sich der Autor Jost Leune mit dem Phänomen des Drogenkonsums im Wandel der Zeit auseinander. Ein schöner Abriss der historischen Entwicklung bis heute.

[konturen online: Kulturdrogen – Drogenkultur](#)

Diskussion zum Thema Alkohol bei Sandra Maischberger (ARD)

Sicher nur wenige wirklich neue Informationen hat die Talkrunde bei Sandra Maischberger vom 25.04.2018 gebracht. Das beklagt auch [Spiegel online in seiner Berichterstattung](#) über die Sendung. Dennoch ein interessanter Hinweis, auf welche Weise in der Öffentlichkeit das Thema Alkohol diskutiert wird.

Die ganze Sendung gibt es auch in der ARD Mediathek:

["Promille-Paradies Deutschland: Verharmlosen wir den Alkohol?"](#)

Naloxon in der Hausapotheke in Kanada erfolgreich eingesetzt

Ein Drittel der Todesfälle nach Opiat- und Opioidüberdosierungen wurden in Kanada durch ein kostenloses Naloxon-Take-home Programm verhindert. Dieses Mittel kann bei einer Überdosierung eingesetzt werden, um die Wirkung von Opiaten/Opioiden im Notfall zu vermindern oder sogar ganz aufzuheben. Ähnliche Programme der Vergabe von Naloxon an Risikogruppen werden auch in Deutschland diskutiert.

[aerzteblatt.de: Kanada - Naloxon-Spritze in der Hausapotheke senkt Todesfälle durch Opiate](#)

Cannabis und stillende Mütter

Eine Studie aus den USA hat nun belegen können, dass THC von konsumierenden Müttern über die Muttermilch an das Kind weitergegeben wird. Obwohl die Mengen relativ gering sind, sind die Auswirkungen bislang unklar. Eine potentielle Schädigung des Kindes muss befürchtet werden.

[Aerzteblatt.de: Cannabis erreicht die Muttermilch](#)

Diabetesmedikament gegen Nikotinentzug?

In einer amerikanischen Studie zeigte sich eine interessante Nebenwirkung des Medikaments Metformin. Zumindest bei Mäusen konnte eine ähnliche angstlindernde Wirkung wie die von Nikotin nachgewiesen werden. Dies könnte ein Hinweis sein, dass dieses Medikament auch in der Raucherentwöhnung eingesetzt werden könnte. Weitere Untersuchungen müssen aber erst zeigen, ob der Effekt beim Menschen genauso auftritt.

[Aerzteblatt.de: Nikotinsucht - Metformin mildert \(bei Mäusen\) Entzugerscheinungen](#)

Richtwerte für unbedenklichen Alkoholkonsum zu hoch

Wie tagesschau.de berichtet sind die Grenzwerte für den täglichen Reinalkoholkonsum laut einer neuen Studie deutlich zu hoch. Ein internationales Forscherteam musste feststellen, dass bereits ab einer Menge von 100g reinen Alkohols pro Woche das Risiko, früher zu sterben, ansteigt. Es wird empfohlen, die entsprechenden nationalen Grenzwerte nach unten zu korrigieren.

[tagesschau.de: Bereits kleine Mengen Alkohol schädlich](#)

Rauchverbot in Autos auch in Deutschland?

In etlichen europäischen Ländern ist es bereits nicht mehr erlaubt, wenn Kinder oder Jugendliche unter den Mitfahrern sind. ([ADAC Rechtsberatung](#)). Nun forderte auch der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte in Deutschland eine entsprechende Regelung wie [das Deutsche Ärzteblatt](#) berichtet. Anlass zu dieser erneuten Diskussion bietet die Regelung, die in Österreich seit dem 01.05.2018 gilt.

Und auch Bundestagsabgeordnete greifen diese Vorschläge auf.

[aerzteblatt.de: Bundestagsabgeordnete planen Rauchverbot in Autos mit Kindern](#)

Bin ich süchtig nach meinem Smartphone?

Das fragt sich der Autor Christian Honey in seinem Artikel für Die Zeit. Informativ und kurzweilig beschreibt er, wie das Smartphone unseren Alltag verändert und was über eine "Smartphone-Abhängigkeit" überhaupt schon bekannt ist.

[ZEIT online: Smartphone-Abhängigkeit - Bin ich süchtig nach meinem](#)

Veranstaltungen

35. Seminartag für Angehörige von Suchtgefährdeten und Suchtkranken "Verluste - Abschied - Trauer"

am 26.05.2018, 9:30 Uhr bis 16.15 Uhr in Greifswald

Ev. Krankenhaus Bethanien, Alte Wäscherei, Gützkower Landstr. 69
17489 Greifswald

Referent: Rainer Laudan, Theologe und Krankenhausseelsorger in Greifswald

Zum Thema:

Immer wieder werden wir im Leben absehbar oder spontan mit Verlusten konfrontiert: Angefangen vom verloren gegangenen Portemonnaie, dem Arbeitsplatz bis hin zu einem Menschen, der uns sehr nahe stand. Aber auch Gesundheit, Kraft und Fähigkeiten lassen mit zunehmendem Alter nach. Suchtkranke haben die Kontrolle über den Alkohol verloren. In einer Suchtfamilie Aufgewachsene wurden in ihrer Kinder- und Jugendzeit stark beeinträchtigt; Partner eines Suchtkranken um ihr Gegenüber und um ein ganz normales Leben betrogen. Die Aufzählung ließe sich lange fortsetzen. Wie aber gehen wir mit Verlusten um? Die Erfahrung in der Beratung zeigt, dass Verluste häufig nicht eingestanden, bewusstgemacht und thematisiert werden. Andere Menschen scheuen den Kontakt mit Trauernden. Sie bleiben oft alleine mit ihren Nöten, Schmerzen und Gefühlen. Die werden häufig verdrängt, betäubt – und bestimmen so unbewusst das Leben. Bewusst Abschiednehmen und Trauern, das ist der Weg, den jeder erlernen kann. Auch Suchtkranke und Angehörige stehen vor dieser Aufgabe. Dazu möchte dieser Vortrag Einsicht, Impulse und Anregungen geben.

[Einladung](#)
[Begleitschreiben](#)

25. Rostocker Aktionswoche gegen Suchtgefahren

vom 28. Mai bis 1. Juni 2018

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Hanse- und Universitätsstadt Rostock,

2018 ist ein Jahr vieler Jubiläen. So auch für die Aktionswoche gegen Suchtgefahren. Seit 25 Jahren organisieren die Akteure der AG Sucht diese Woche, um möglichst viele Menschen über die Folgen von Sucht aufzuklären und für Prävention zu sensibilisieren. Für diese gute Zusammenarbeit danke ich Ihnen!

In diesem Jubiläumsjahr wird das Augenmerk verstärkt auf das Thema Alkohol und Schwangerschaft gerichtet. Gemeinsam mit den Frühen Hilfen Rostock präsentieren wir neben dem Fachtag auch eine begleitete Ausstellung im Rathaus, die erlebnisorientiert über Schwangerschaft und die Auswirkungen von Alkoholkonsum in dieser Zeit aufklärt. Immer noch ist der Glaube verbreitet, dass geringe Mengen Alkohol auch während der Schwangerschaft keine Auswirkungen hätten. Doch es gibt nur eine Sicherheit – NULL Alkohol in der Schwangerschaft!

Steffen Bockhahn
Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport

[Veranstaltungsflyer](#)

Publikationen

Factsheet: Neue Psychoaktive Substanzen (NPS) - Basisinformationen für Fachkräfte und Multiplikatoren

Das Projekt MINDZONE des Landes-Caritasverbandes Bayern e.V. hat in diesem Heft sehr ausführlich und fachlich fundiert Informationen zu den neuen psychoaktiven Substanzen zusammengetragen.

[Download des Factsheets NPS](#)

"Glücksspiele sind riskant" und "Medikamente - ab wann sind sie gefährlich?"

In der Reihe "Ein Heft in Leichter Sprache" sind die beiden oben genannten Broschüren der DHS erschienen.

[Glücksspiele sind riskant](#)
[Medikamente - ab wann sind sie riskant?](#)

Neue Broschüren für Geflüchtete: Informationen zu Alkohol und anderen Drogen - Beratung und Hilfe

Die Broschüre ist jetzt auch in Farsi und Französisch verfügbar. Darüber hinaus gibt es sie schon seit einiger Zeit auf Arabisch und Englisch.

[Infos mit Download- und Beestellmöglichkeit](#)
[Farsi/Deutsch](#)
[Französisch/Deutsch](#)

Positionspapier: Cannabispolitik - Maßnahmen zur Befähigung, zum Schutz und Hilfen für junge Menschen

Bei der ganzen politischen Diskussion um die Legalisierung von Cannabis geht dieses aktuelle Positionspapier der DHS auf viele damit verbundene Notwendigkeiten im Jugendschutz ein.

[Download des Positionspapiers](#)

Fortbildungen

23. Suchttherapietage in Hamburg Schwerpunkt: Suchtmittel zwischen Verbot und Freigabe - Chancen und Risiken für Prävention und Therapie

vom 22. bis 25. Mai 2018

Ort: Campus der Universität Hamburg, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg

Alle Informationen zur Tagung auf der [Internetseite](#) oder im [Programmheft](#)

12. Suchtsymposium der Universitätsmedizin Rostock

am 29.05.2018, 14.00 bis 17.00 Uhr in Rostock

Hörsaal des Zentrums für Nervenheilkunde, Gehlsheimer Straße 20, 18147 Rostock

[Programm und Anmeldebogen](#)

„frech, faul, schlecht erzogen ODER Alkohol in der Schwangerschaft?" - Fachtag FADS

am 30.05.2018, 8.30 bis 15.30 Uhr in Rostock

Rathaus der Hansestadt- und Universitätsstadt Rostock, Festsaal, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

[Infos und Programm](#)

Sucht: bio-psycho-SOZIAL
21. Wissenschaftliches Symposium des Kuratoriums der DHS

vom 11.06. bis 13.06.2018 in Ratzeburg

Hotel "Der Seehof", Lüneburger Damm 1-3, 23909 Ratzeburg

Am Ratzeburger See veranstalten die DHS und ihr Kuratorium das 21. Wissenschaftliche Symposium. Das diesjährige Thema „Sucht: bio-psycho-SOZIAL“ soll aus unterschiedlichen Perspektiven die Umsetzung des integrierten bio-psycho-sozialen Ansatzes in der Begleitung, Beratung und Behandlung suchtgefährdeter und süchtiger Menschen analysieren, diskutieren und weiterentwickeln.

[Programm](#)
[Anmeldeformular](#)

Fachtag: „Sucht- und Eingliederungshilfe: was ändert sich mit dem Bundesteilhabegesetz?“

am 13. Juni 2018

Ort: MEDIAN Therapiezentrum Ravensruh, Ravensruh 5, 23992 Neukloster OT Ravensruh

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das MEDIAN Therapiezentrum Ravensruh besteht als Einrichtung der Eingliederungshilfe seit über zwei Jahrzehnten. In den vergangenen Jahren konnten wir die Schwerpunkte Sucht und Psychose weiter ausbauen und konzeptionell verbessern. Dabei erreichen uns inzwischen Klienten aus dem gesamten Bundesgebiet. Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) werden sich viele etablierte Verfahren der Eingliederungshilfe in Zukunft verändern. Neue Hilfeplanverfahren und „Ambulantisierung“ der stationären Einrichtungen stellen alle Beteiligten vor Herausforderungen. Um die gegenwärtige Situation zur Umsetzung des BTHG in Mecklenburg-Vorpommern näher zu beleuchten, veranstalten wir in diesem Jahr einen Fachtag in Ravensruh.

Ihr Dr. Willem Hamdorf
Gesamtleiter MEDIAN Therapiezentrum Ravensruh

[Veranstaltungsflyer](#)

Deutscher Suchtkongress `18 Hamburg

vom 17. bis 19. September 2018

Ort: Campus Lehre, Gebäude N55, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistrasse 52, 20246 Hamburg

Themenschwerpunkte:
Ätiologie und Risikofaktoren von Suchterkrankungen
Suchtprävention und Suchtpolitik
Versorgungsforschung und Versorgungspraxis
Interventionelle Suchtforschung
Besondere Patientengruppen in der Suchttherapie

Nähere Infos auf dem [Tagungsflyer](#) und online auf der [Veranstaltungswebsite](#)

Gemeinsamer Fachkongress DHS und fdr+ 2018

vom 08. bis 10. Oktober 2018

Ort: Adlershof con.vent, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin

Vom 08.-10.10.2018 veranstalten die DHS und der fdr+ einen gemeinsamen Fachkongress zum Thema "SUCHT: bio-psycho-SOZIAL" in Berlin.

[Infoseite zur Tagung](#)

Herausgeber:

Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Str. 24 a, 19053 Schwerin
Tel 0385 / 777 89 484
Fax 0385 / 75 89 490
info@lakost-mv.de
www.lakost-mv.de

Trägerverein:

Verein zur Förderung der Prävention in MV e.V.
VR: 1203 beim Amtsgericht Schwerin

Redaktion:

Alexander Groppler